

Blech harmoniert mit Orgel

»Heilixplechle« bewegt sich beim Konzert zwischen Klassik und Big-Band-Sound

Meßstetten (wgh). Die »Eurovisionsmelodie« ist ertönt in der Lamprechtskirche beim Auftritt des Blechbläserensemble »Heilixplechle«.

In dieser Bläserelite aus den hiesigen Posaunenchorern mit dem Christusmonogramm XP als Motto in der Mitte ihres Namens musizierten Stefan Kopp (Meßstetten), Horst Völkle (Täbingen), Björn Ludwig (Dornstetten) und Benedikt Beuttler (Meßstetten), Trompeten, Kathrin Fischer (Konstanz) und Jürgen Stengel (Meßstetten), Waldhorn, Jochen Schick (Ludwigsburg), Markus Fischer (Konstanz) und Karl-Martin Haug (Mörsingen), Posaunen, und Hans-Martin Schühle (Ostdorf), Tuba. Sie fanden mit dem hiesigen Organisten und Kantor Bernd Braun einen exzellenten Partner an der Orgel und mit Christoph Kerber, Ludwigshafen einen versierten Paukenspieler.

»Heilixplechle« hat in der Lamprechtskirche ein vielseitiges Konzert gegeben.
Foto: Groh



Mit »Fanfare and Flourishes« von James Curnow begann die Abendmusik mit pompösen, modernen Klängen. Darin war sehr effektiv das »Prélude« aus dem »Te deum« von Marc-Antoine Charpentier eingebaut.

Ein musikalisches Feuerwerk entfesselte dann das glanzvolle Blech mit der klangvollen Orgel in der siebten Canzone von Giovanni Gabrieli, dem die Motette »Verbum caro factum est« von Hans Leo Hassler in einer Fassung für drei Posaunen und

Orgel folgte. Majestätisch und pompös war auch »Praise The Lord«, von Sigfrid Karg-Elert. Bei den drei »Sinfonies de fanfares« von Jean-Joseph Mouret für drei Trompeten, Pauken und Orgel war beim ersten Stück fanfarenhafte Spiel angesagt, beim zweiten majestätische Klangfülle und beim dritten Virtuosität. »Mad Rush« für Orgel hatte Philip Glass zu Ehren des Dalai Lama komponiert, und Bernd Braun interpretierte das Stück eindrucksvoll. Gleich zweimal wurden die Zuhörer zum Mit-

singen aufgefordert: bei den Chorälen »Was Gott tut, das ist wohlgetan« und »Nun danket alle Gott« mit Bläserleitungen.

Faszinierend wurde die »Entrata Festiva« von Flor Peeters dargeboten. Ganz anders geartet war das Stück »Moonriver« in der Bläserfassung. Big-Band-Sound und rhythmische Raffinesse waren bei der Bläserbearbeitung des neuen geistlichen Liedes »Die ganze Welt hast du uns überlassen« angezeigt. Den krönenden Abschluss bildete das »Amen« aus dem Oratorium »Der Messias« von Georg Friedrich Händel.

Nicht nur Oskar Beuttler vom Altenhilfsverein dankte den Mitwirkenden für dieses »brillante Konzert«, sondern die Zuhörer taten es auf ihre Art durch nicht enden wollenden Beifall. Als Zugabe erklang noch der Choralsatz »Nun lob mein Seel den Herren« mit Trompetenüberstimmen von Johann Sebastian Bach.

JA 19.3.12